

Von Gott will ich nicht lassen

www.franzdorfer.com

Erfurt 1572

Von Gott will ich nicht las - sen, denn er lässt nicht von mir, führt mich durch al - le
Wenn sich der Men-schen Hul - de und Wohl-tat all ver - kehrt, so findt sich Gott gar
Auf ihn will ich ver - trau - en in mei-ner schwe-ren Zeit; es kann mich nicht ge -
Es tut ihm nichts ge - fal - len, denn was mir nütz-lich ist. Er meint's gut mit uns
Lobt ihn mit Herz und Mun - de, welchs er uns bei - des schenkt! Das ist ein sel - ge

6

Stra - ßen, da ich sonst irr - te sehr. Er reicht mir sei - ne Hand; den
bal - de, sein Macht und Gnad be - währt. Er hilft aus al - ler Not, er -
reu - en, er wen - det al - les Leid. Ihm sei es hei - mges - tellt; mein
al - len, schenkt uns den Her - ren Christ, sein ein - ge - bor - nen Sohn; durch
Stun - de, da - rin man sein ge - denkt; denn sonst ver - dirbt all Zeit, die

11

A - bend und den Mor - gen tut er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei im Land.
rett' von Sünd und Schan - den, von Ket - ten und von Ban - den, und wenn's auch wär der Tod.
Leib, mein Seel, mein Le - ben sei Gott dem Herrn er - ge - ben; er schaff's, wie's ihm ge - fällt!
ihn er uns be - sche - ret, was Leib und Seel er - näh - ret. Lobt ihn in's Him - mels Thron!
wir zub - ringn auf Er - den. Wir sol - len se - lig wer - den und bleibn in E - wig - keit.